



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 395

April 2016



**Barmherzigkeit
öffnet Herzen**

*Bild: David Hassenforder
In: Pfarrbriefservice.de*

Offene Herzen - offene Türen





Ist der Sonntag noch heilig?

Pfarrer Zoltán PAPP

*Liebe Leserinnen und Leser, liebe
Pfarrgemeinde!*

Heute ist die Diskussion über den Sonntag in vollem Gange und sie wird teilweise heftig geführt. Ich rede nicht von den Krankenhäusern, die einfach keinen Ruhetag einlegen können. Es mag auch Produktionsstätten geben, die mit einleuchtenden Argumenten jeden Tag in Betrieb sein müssen, aber der „hochheilige Sonntag“ bröckelt an den Rändern ab, die nicht zwingend zu sein scheinen: wenn katholisch-kirchliche Verlage sogar Vorreiter sind in Bezug auf ihre Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen; wenn verschiedene Vereine oder Parteien ohne Rücksicht auf die Sonntagsmesse, einschließlich der so „bequemen“ Vorabendmesse, ihre Veranstaltungen so planen, als sei am Wochenende die Zeit lückenlos verplanbar.

Guido Fuchs, Fachmann für Liturgie, hat seinerzeit eine wissenschaftliche Untersuchung vorgelegt, wonach der Sonntag, der Ruhetag des Schöpfergottes, im Wandel begriffen und eigentlich durch den Tag davor, den Samstag, abgelöst worden sei. „Der Sonntag ist der Tag, an dem sich ausruht, auf der Heimfahrt im Stau steht oder – als Alleinstehender – depressiv wird“, erklärte der Liturgiewissenschaftler. So verschwinde der christliche Sonntag hinter dem Wochenende. „Schönes Wochenende!“ verabschieden sich die Arbeitskollegen am Freitag voneinander. Wer da mit dem Wunsch „Ich wünsche euch einen gesegneten Sonntag!“ aufwarten würde, könnte sicher sein, zumindest mitleidsvolles Grinsen zu ernten. Ein katholischer Radiosender musste sich vor einiger Zeit eigens darauf hinweisen lassen, dass es doch wohl angemessener sei, die Freitag-Newsletter mit Sonntagssegenswün-

schen zu beenden, statt die Leser und Hörer nur mit säkularen Wochenendwünschen zu verabschieden; immerhin hält man sich dort etwas zugute auf „den guten Draht nach oben“.

Inzwischen haben sich sogar die Politiker mit dem Schutz des Sonntags zu befassen gehabt.

Sonntagsschutz als Verfassungsauftrag und die Frage nach den Ladenöffnungszeiten auch am Sonntag sind das eine, der Wert des Sonntags als gottgewollter Ruhetag ist das andere. Beides hat miteinander zu tun, wenn wir Christen diesen Zusammenhang selbst sehen wollen und in den gesellschaftlichen Diskurs weiterhin deutlich genug und ehrlich selbstkritisch einbringen, mit Begeisterung und Argumenten, nicht mit Steinen. Selbst diejenigen, denen die gute Gewohnheit, am Sonntag in die Kirche zum Gottesdienst zu gehen, sagen wir mal: abhanden gekommen ist, spüren doch, dass es für die Familienkultur auf Dauer unerlässlich ist, dass man sich Zeit füreinander nimmt und sich gegenseitig Zeit schenkt. Dafür muss der Ruhetag am Sonntag durchgängig gelten; denn auch die Verkäufer haben Anspruch auf diese Freizeit, mögen Sonntagszuschläge auch noch so verlockend sein.

Die Rettung des Sonntags und sein verfassungsrechtlicher Schutz sind also nicht nur etwas für religiöse Fanatiker, die den Zeitgeist nicht wahr-

zunehmen scheinen, sondern sie liegen im Interesse des modernen Menschen, mag er nun altmodisch, modern oder gar postmodern „gestrickt“ sein.

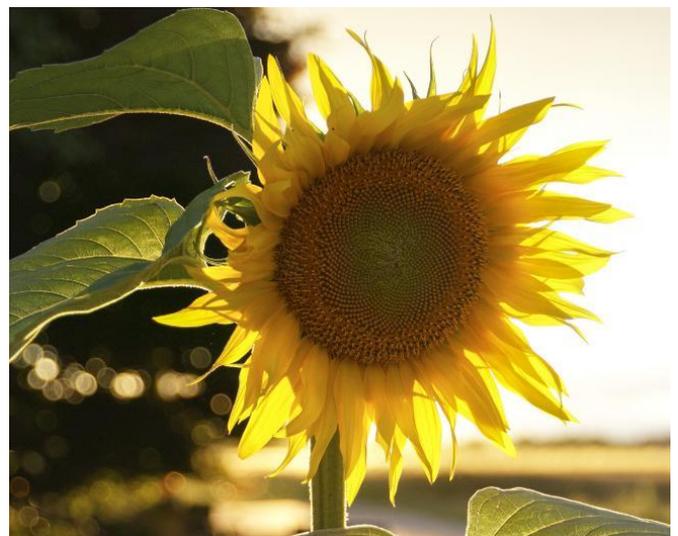
Gott selbst hat nach seinem Schöpfungswerk geruht und die Befolgung dieses Ruhetages zu einem wichtigen Ausweis für Glaubens-treue bei den Menschen erklärt. „Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. (Ex 20,9 – 10a)

Wer meinen wir denn zu sein, dass wir das heute immer mehr einfach übergehen?¹

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

3



¹ Quelle: Gottes Wort im KJ

JAHRESZIEL:

Bis Dezember 2016 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren
- und erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.



Überlegungen für den Monat APRIL:

Barmherzigkeit öffnet Herzen

(Offene Herzen – offene Türen)

ZIEL:

Die Menschen verstehen, dass der auferstandene Christus unter uns als „Versöhner“ tätig ist.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
<p>Unbarmherzige Haltungen</p> <p>(oft im falsch verstandenen Bemühen, die kirchliche Lehre hochzuhalten)</p> <p>verletzen Menschen in schwierigen Lebenssituationen</p> <p>(Alleinerziehende, Geschiedene, Wiederverheiratete, Patchwork-Familien;...)</p> <p>homosexuellen Partnerschaften, ...</p> <p>Arbeitslose, Kranke, Behinderte, ...</p> <p>Wiederverheiratete, ...)</p>	<p>Wir haben erkannt und handeln selbst danach:</p> <p>"Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen".</p> <p>Misericordiae vultus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Versuch, Trennung zwischen „Lehre und Barmherzigkeit“ zu überwinden • Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit <p>VK: SENIORENMESSE mit Krankensalbung um 14.00 Uhr</p> <p>anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof</p>
<p>Versöhnung ist nicht gerade einfach, manchmal sogar scheinbar unmöglich (mangelnde Vergebungsbereitschaft).</p> <p>Man hat Angst, der andere würde mich zurückweisen und nur verurteilen!</p> <p>Menschen gehen manchmal sehr "gnadenlos" miteinander um.</p>	<p>Versöhnung ist möglich – Das Durchschreiten der Pforte der Barmherzigkeit öffnet unser Herz für die Hoffnung, dass wir trotz unserer Begrenztheit auf Grund unserer Schuld, für immer geliebt sind.</p> <p>Wir begegnen einander in christlicher Liebe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ermutigung, das Angebot der "Heiligen Pforten" in unserer Diözese wahrzunehmen und anzunehmen <p>(Eröffnung Heiliger Pforten:</p> <p>3. April 2016, 10.00 Uhr Öffnen der „Pforte der Barmherzigkeit“ des Gurker- Domes</p> <p>1. Mai 2016, 15.00 Uhr Öffnen der „Pforte der Barmherzigkeit“ der Basilika Maria Loreto in St. Andrä i.L.)</p>



den des Alters anzunehmen und auf Gottes Hilfe zu vertrauen.

Am Barmherzigkeitssonntag sprach Papst Franziskus in seiner Katechese bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz über das Sakrament der Krankensalbung:

"Jesus hat seine Jünger gelehrt, den Kranken und Leidenden dieselbe Fürsorge entgegenzubringen, wie er selbst, und hat ihnen die Vollmacht und den Auftrag gegeben, weiterhin in seinem Namen und nach seinem Herzen Trost und Frieden zu spenden, mittels der besonderen Gnade dieses Sakraments, das ermöglicht, das Mitleid Gottes mit den Menschen unmittelbar zu spüren."...

Durch das Zweite Vatikanische Konzil hat das Sakrament der Krankensalbung wieder seine ursprüngliche Bedeutung zurückgewonnen. Sie ist Hilfe und Stärkung in der Krankheit und in den Gebrechen des Alters, und nicht mehr „letzte Ölung!“ So wird auch in den kirchlichen Texten dazu aufgerufen, dieses Sakrament öfters zu empfangen, gerade auch im vorgerückten Alter, unabhängig von einer akuten Krankheit. Sie soll auch dazu dienen, die verschiedenen Lei-

Salbe, Herr

Salbe, Herr,
mit Stärke und Zuversicht
wo Schwachheit und Resignation
Einzug gehalten haben.

Salbe, Herr,
mit Kraft und Wohlwollen
wo Körper, Seele und Geist
an Grenzen gestoßen sind.

Salbe, Herr,
mit Güte und Liebe
wo ein Menschenleben
deiner Barmherzigkeit bedarf.

Frank Greubel
aus: *In dieser Zeit. Gebete, Texte und Meditationen zu Festen und Lebenswenden* von Frank Greubel. www.gebetshefte.de
In: Pfarrbriefservice.de



Johanna KRIVOGRAD

Nicht nur das Zeichen des Kreuzes ist österliches Symbol

Das Kreuz ist wohl weltweit das bekannteste Zeichen für das Christentum. In unserer Gegenwart verbinden wir damit das Leiden Jesu, sein Sterben am Kreuz und seine Auferstehung. Damit ist Jesus für uns Christus, Sohn Gottes, Erlöser der Menschen und die Hoffnung für uns über den Tod hinaus.

Doch das Kreuzzeichen ist nicht das einzige und erste Symbol für Christen. Das vermutlich älteste Christus-Zeichen ist der Fisch und geht auf das erste Jahrhundert zurück. Die Urchristen benutzten das Symbol des Fisches als Geheimzeichen um sich zu verständigen. Zur Zeit der Christenverfolgung lebten viele Gläubige aus Angst vor Hinrichtungen im Untergrund. Sie wurden verfolgt, weil sie an Jesus Christus glaubten und an ihrem Glauben festhielten. Als Geheimzeichen, um sich einander zu erkennen zu geben, zeichnete eine/r eine gekrümmte Linie auf den Bo-

den, die zweite Person ergänzte diese mit einem Gegenbogen und gab sich so als Christ oder Christin zu erkennen.

Man kann es auch als kurzes Glaubensbekenntnis zusammenfassen.

Die Besonderheit dieses Wortes liegt nämlich in der griechischen Übersetzung. Die griechische Übersetzung für Fisch lautet „I C H T H Y S“ (sprich: Ichthüs)



I esous	Jesus
CH ristos	Christus
TH eou	Gottes
Y ios	Sohn
S oter	Erlöser

6

Als kurzes Glaubensbekenntnis zusammengefasst bedeutet es also:

„Ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt.“

Aus dem Dekanat

03. März:

ABEND der BARMHERZIGKEIT

Zu einem "Abend der Barmherzigkeit" in der Pfarrkirche St. Ruprecht lud der Dekanatsrat am 3. März die Menschen aus allen Pfarren unseres Dekanates:.

Beim Eintreten in die schon dunkle Kirche empfangen stimmungsvolle Musik und Kerzenlicht an den Kirchenbänken und im Altarraum die Besucher - Misericordes sicut Pater –

dann, nach der Begrüßung und einleitenden Worten zum Jahr der Barmherzigkeit im Wechsel von instrumentaler Musik, Litanei, Akklamation und Stille, viel Raum, sich zu besinnen, zu hören, den barmherzigen Gott zu erahnen –

schließlich die Einladung nach vorne zu kommen und symbolhaft durch das Bekreuzigen mit geweihtem Wasser das anzunehmen, was in der Taufe an uns geschah (getauft sein – gereinigt sein – abwaschen – reinwaschen...) – und ein Wort mitzunehmen (Kärtchen mit Bibelzitat)-

als Höhepunkt dieses wohltuend besinnlichen Abends die gemeinsame Eucharistiefeier mit den Seelsorgern des Dekanates - Misericordias domini in aeternum cantabo-

7



Aus dem Pfarrkindergarten



Anna WERATSCHNIG

Nach den Osterferien werden wir mit den Kindern wieder vermehrt unsere Zeit in der freien Natur verbringen. Nicht nur unseren Garten wollen wir nutzen, sondern auch wieder einen Vormittag in der Woche im Wald verbringen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Aber auch die Veränderung in der Natur spüren die Kinder hautnah. Sinneseindrücke (riechen, schmecken, hören) erleben die Kinder sehr intensiv. Das Beobachten von Käfern, Schnecken Raupen, ... ist im Wald in besonderer Weise möglich. Deshalb freuen sich die Kinder sehr wenn es heißt: „Morgen gehen wir wieder in den Wald.“

Einige Bilder vom
Osternest suchen





...und der
**Palmbuschen-
Segnung**





Annemarie RODLER



WELTGEBETSTAG

Am Freitag, den 4. März hatten die Frauen der Kfb St. Magdalena zum ökumenischen Weltgebetstag in den Pfarrhof eingeladen. .

Jedes Jahr, am ersten Freitag im März, feiern Frauen weltweit, aus unterschiedlichen christlichen Kirchen, den Weltgebetstag. Frauen aus Kuba haben heuer die Gottesdienstordnung unter dem Motto „**Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf**“ (MK 10,13-16) vorbereitet. Im Gottesdienst kam die Lebensrealität der kubanischen Frauen zum Ausdruck, sowie ihre Hoffnungen und Erwartungen auf Veränderung durch geschwisterliche Solidarität.

Frau Margit Cuder begrüßte Herrn Pfarrer Zoltán Papp und die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen aus den benachbarten Pfarren.

Kubanische Musik und ein kurzer Einblick in den Inselstaat der Karibik stimmten in den Abend ein. Frauen verschiedener Generationen eröff-

neten die Feier und legten Symbole auf den Altar. Diese ließen die jeweilige Lebensgeschichte und Lebenssituation der Frauen erfahren. Im gemeinsamen Beten und Singen wurde die Verbundenheit mit der ganzen Weltgebetsgemeinschaft spürbar.

Mit den Geldern der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag weltweit Projekte, die Frauen und Mädchen stärken und unterstützen. Zum Beispiel das Projekt der Caritas Cubana hat sich zur Aufgabe gemacht, Frauen über 55 den Einstieg in ein kleines Gewerbe zu ermöglichen, um eigenes Geld verdienen zu können. Denn bis vor wenigen Jahren waren private Geschäfte nicht erlaubt. Jetzt ist es möglich, in kleinem Umfang Selbstgeähtes, Gebasteltes oder Angebautes zu verkaufen.

Bei einem liebevoll gestalteten Buffet fand dieser stimmungsvolle und informative Abend seinen Ausklang.

Ein herzliches Danke an alle die gekommen sind, um mit uns den Weltgebetstag zu feiern, für die großzügigen Spenden und den Frauen der Kfb St. Magdalena für die Vorbereitung der Feier und die reichliche Bewirtung.



Weltgebetstag der Frauen in Österreich

informiert beten - betend handeln





MIT JESUS CHRISTUS DEN MENSCHEN NAHE SEIN



Margit CUDER

„Wenn möglich, bitte wenden!“

Ein allgemeines Unwohlsein, leichte Magenschmerzen und Energielosigkeit waren meine Beweggründe, heuer bei der Heilfastenwoche nach Hildegard von Bingen teilzunehmen. Bei den gefühlten 100.000 Dingen, die man täglich zu erledigen hat, oder zumindest glaubt, erledigen zu müssen, bleibt irgendwie keine rechte Zeit sich darüber Gedanken zu machen, was und vor allem wieviel man täglich buchstäblich in sich „reinstopft“. Die Aufforderung „Wenn möglich bitte wenden!“, die wir bei unserem ersten Treffen von unserem Begleiter, Herrn Peter Stattmann, bekamen, sprach mir aus der Seele.

Bei unseren täglichen Treffen im Pfarrhof bekamen wir Informationen zur Gesundheitslehre und zur Frau Hildegard von Bingen. Ihre Lehre beschränkt sich nicht nur auf die rechte Ernährung, sondern sie betont auch die Wichtigkeit der Seele und des Geistes für die Gesundung eines

Menschen. Denn ohne eine gesunde Seele und einen gesunden Geist kann auch der Körper nicht gesund sein.

Der Seele wird heute oftmals viel zu wenig Bedeutung geschenkt. Der Lebens-Stress, die Geschwindigkeit des Alltags und die überhandnehmende Informationsflut von unbedeutenden Dingen verursachen eine innere Unruhe im Menschen. Umso wichtiger wird die Sorge um die eigene Seele, sich Zeit und Ruhe zu nehmen, um die eigene Seele (und auch die Seelen meiner Mitmenschen) zu pflegen. Wir sollten uns bewusst sein, dass, wenn wir jemand anderen verletzen oder verspotten, wir seine Seele krank machen und somit den Menschen krank machen. Seele, Körper und Geist können nicht voneinander getrennt werden. Sie stehen in wechselseitiger Wirkung zueinander.

Pflege deine Seele, Stärke deinen Geist und achte darauf, was du deinem Körper als Nahrung zuführst. Das sind die drei Erkenntnisse, die ich aus dieser sehr erfahrungs- und lehrreichen Woche für mich mitnehme. Bei unserem letzten Treffen gab uns Herr Stattmann noch diesen wichtigen Hinweis mit: „Die Route wird neu berechnet!“ Neu berechnen heißt, umdenken, Abstand nehmen vom bisherigen Weg, um uns zu einem gelingenden Leben zu führen.

So brachen wir nach acht Tagen das Fasten mit der 3. Strophe des Liedes „Sag ja zu mir“ von Diethard Zils:

*„Gib mir den Mut,
mich selbst zu kennen,
mach mich bereit zu neuem Tun.
Und reiß mich aus den alten Gleisen;
Ich glaube, Herr,
dann wird es gut.
Tu meinen Mund auf, dich zu loben,
und gib mir deinen neuen Geist.“*





Palmsonntag



Palmweihe
am
Hauptplatz



Osterbasar
der
Bürgerfrauen



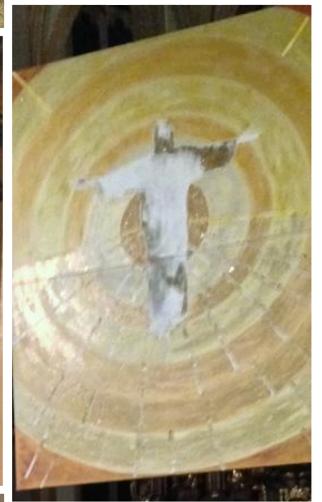
Kreuzweg - Kreuzbergl



Gründonnerstag

Karfreitag





Osternacht



MIT JESUS CHRISTUS DEN MENSCHEN NAHE SEIN

Ostermontag

Emmausgang aufs Kreuzbergl





**zum Ausflug
des Pfarrverbandes**

Völkermarkt - Trixnertal

**am
07. Mai 2016**

- 08.00 Uhr :** Abfahrt (Autobusbahnhof)
09.30 Uhr: Besichtigung der *Hundertwasserkirche* in Bärnbach
anschließend **hl. Messe/Andacht**
ca.12.30 Uhr: Mittagessen in Riegersburg
14.45 Uhr: **Führung** in der *Schokoladenmanufaktur ZOTTER*
ca. 19.00 Uhr: **Ankunft** Völkermarkt

19

*Die Kosten für die Fahrt übernimmt die Pfarre Völkermarkt,
Mittagessen, (ca. € 12,00) und Eintritt (€ 15,40) sind selbst zu bezahlen*

MAIANDACHTEN



VÖLKERMARKT
in der Pfarrkirche
täglich um
18.00 Uhr
(außer Samstag und
Montag)

Samstag		
07. Mai	Kreuzbergl	18.00 Uhr
14. Mai	Neubrucl	17.00 Uhr
21. Mai	Innere Stadt/ Umfahrung (Gutschmayer -Kreuz)	18.00 Uhr
28. Mai	Mühlgraben	18.00 Uhr



Montag, 02. Mai 2016

18.30 Uhr von der Stadtpfarrkirche

BITTPROZESSION

aufs KREUZBERGL

18.30 Uhr Messe in der Kreuzbergkirche

Wir fahren im Sommer wieder auf die Flattnitz!

Sonntag, 21. August bis Samstag, 27. August 2016

Eine Woche Alm, Bach.

Wald, Spiele, Wandern, Gemeinschaft....



**Anmeldeformulare sind ab 1. April 2016
im Pfarrbüro St. Magdalena, 9100.Kirchgasse 8 erhältlich.**



Gebetsanliegen des Bischofs

April 2016

Dass die Kinder, die heuer das erste Mal an den Tisch des Herrn treten, im Glauben und in der Liebe Wachsen.



Bibel Teilen

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

April 2016

Für die Kleinbauern: Dass ihre mühsame Arbeit gerecht entlohnt wird.

Für die Christen in Afrika: Dass ihnen bei allen politisch-religiösen Konflikten gelinge, ihren Glauben an Jesus Christus und ihre Liebe zu bezeugen.

Nächste Bibelrunden

Mittwoch

13. April 2016

Mittwoch

04. Mai 2016

um 19.30 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

21

Pfarre St. Magdalena, Nr.: 395, April 2016

Medieninhaber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel.: 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: 0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaemten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:

17. April 2016

Zustellung:

ab 01. Mai 2016

Unseren Senioren

**herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag!**



- 02.04. *Elfriede Reibrich*
- 03.04. *Erich Rasbornig*
- 04.04. *Winfried Kummer*
- 06.04. *Hans Peter Brutschy*
- 06.04. *Waltraud Schäfer*
- 09.04. *Gertrude Zuschnig*
- 09.04. *Rudolf Messner*
- 09.04. *Franz Rosenzopf*
- 12.04. *Sigrid Kodera*
- 12.04. *Herta Riha*
- 13.04. *Hidegard Messner*
- 13.04. *Erna Grossauer*
- 14.04. *Christine Kniebernig*
- 15.04. *Sofie Krapesch*
- 21.04. *Rudolf Pribasnig*
- 23.04. *Antonia Jeitler*
- 25.04. *Franjo Blazevic*
- 26.04. *Erika Schreitmüller*
- 27.04. *Gerhild Standler*
- 28.04. *Maria Finsterer*
- 29.04. *Ruthilde Gracher*
- 29.04. *Katharina Hartl*
- 29.04. *Mara Blazevic*

- 30.04. *Peter Schmölzer*
- 30.04. *Anton Zikulnig*
- 30.04. *Maria Sowinek*



**Wir beten für unsere
Verstorbenen:**

20.02.2016	<i>Juliana Machne</i>
16.03.2016	<i>Rudolf Messner</i>
30.03.2016	<i>Margot E. Napetschnig</i>

22

**Der Herr schenke ihnen jenen
Frieden, den nur er geben kann!**



10.04. (Sonntag) **3. Sonntag der Osterzeit**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
mit **Sendung der Firmlinge**

13. 04. (Mittwoch) 19.30 Uhr **Bibel teilen**

17.04. (Sonntag) **4. Sonntag der Osterzeit**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
Fußwallfahrt nach Maria Saal
12.00 Uhr Gottesdienst im Dom zu Maria Saal



24.04. (Sonntag) **5. Sonntag der Osterzeit**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit EK-Kindern

01.05. (Sonntag) **6. Sonntag der Osterzeit**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
(10.00 Uhr: Erstkommunion in Klein St. Veit)

02.05. (Montag) **Bittprozession aufs Kreuzberg!**
18.30 Uhr Treffpunkt Stadtpfarrkirche
19.00 Uhr Messe am Kreuzberg!

04. 05.. (Mittwoch) 19.30 Uhr **Bibel teilen**

05.05. (Donnerstag) **CHRISTI HIMMELFAHRT / ERSTKOMMUNION**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Erstkommunion

06. 05. (Freitag) 19.30 Uhr **Monatswallfahrt Klein St. Veit**

08.05. (Sonntag) **7. Sonntag der Osterzeit**
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr: Biker- Messe in St Margarethen

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Pfarrer Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359

Pilgerreise der Pfarre Völkermarkt in die

Toskana

Termin: 3. - 8. Oktober 2016

Geistliche Begleitung: Pfarrer Zoltán Papp

Die Toskana birgt viele kulturelle und historische Schätze, welche seit Jahren zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise neben den atemberaubenden Sehenswürdigkeiten und architektonischen Meisterwerken der Städte auch die zahlreichen wunderschönen Kirchen, Klöster und Dome im Landesinneren. Darüber hinaus können Sie die einzigartige Landschaft der Region genießen, welche von Weinbergen, Olivenhainen, Pinien und Zypressen geprägt ist.

Buchbar bis: 30. Juni 2016

Pauschalpreis: € 830,-
EZ-Aufpreis: € 115,-
Buchungsgebühr 2 % vom Reisepreis -
entfällt bei Überweisungs- oder Barzahlung



inkludierte Leistungen

- Busfahrt im Komfortreisebus inkl. aller notwendigen Einfahrts- und Parkgebühren
- Hotelarrangement der Mittelklasse auf Basis Halbpension
- Mittagessen inkl. Verkostung am 4. Tag
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Eintritte (Florenz: Santa Croce, Ravenna: Basilika Sant' Apollinare in Classe)
- Reiseleitung:
 - 2. Tag: Florenz (halbtägig)
 - 3. Tag: Siena (ganztägig)
 - 4. Tag: San Gimignano - Volterra (jeweils halbtägig)
 - 5. Tag: Pisa (halbtägig)
 - 6. Tag: Ravenna (2 stündig)
- Moser Reiseleitung ab/bis Österreich
- Trinkgeldpauschale für Moser Reiseleiter, Stadtführer und Busfahrer